

Medieninformation

Sparkasse KölnBonn informiert auf Web-Konferenz über zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2019

- **Jahresergebnis vor Steuern plus Reservenbildung bei 110 Mio. Euro**
- **Zinsüberschuss steigt auf 368 Mio. Euro**
- **Kreditvergabe und Wertpapiergeschäft legen ebenfalls zu**
- **12,4 Mio. Euro für rund 1.600 soziale Projekte in der Region**
- **Aktives Nachhaltigkeitsmanagement mit Prime-Status belohnt**

25. März 2020

Der Vorstand der Sparkasse KölnBonn hat heute vor dem Hintergrund der aktuellen Corona-Krise die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2019 im Rahmen einer Web-Konferenz vorgestellt.

Der Blick auf das zurückliegende Jahr fällt zufriedenstellend aus. "Trotz eines schwierigen Wettbewerbsumfelds mit immer wieder aufflammenden Konjunkturrisiken durch Handelsstreitigkeiten, der ungelösten Brexit-Frage und einer voranschreitenden Digitalisierung konnten wir Jahresergebnis und Zinsüberschuss verbessern und unsere Kapitalbasis festigen", resümierte Ulrich Voigt, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse KölnBonn.

"Die Rahmenbedingungen für das Geschäftsjahr 2020 haben sich jedoch durch die aktuellen Ereignisse grundlegend verändert. Dies wird zu einer enormen Herausforderung nicht nur für uns, sondern für die gesamte Gesellschaft. Wir werden den wirtschaftlichen Folgen dieser Pandemie entschlossen entgentreten. Daher ist es ein ermutigendes Zeichen, dass unser Modernisierungsprogramm der vergangenen Jahre erkennbar Früchte trägt." Der Umbau zu einem zukunftsorientierten und nachhaltigen Kreditinstitut sei im vergangenen Jahr weiter erfolgreich vorangetrieben geworden, betonte Voigt. "Zugleich ist es uns gelungen, mit 12,4 Millionen Euro rund 1.600 Vereine und Institutionen in Köln und Bonn durch ein breit aufgestelltes bürgerschaftliches Engagement – aus Spenden und Sponsoring – zu unterstützen", stellte der Sparkassenchef heraus.

Das Geschäftsjahr 2019 im Überblick

Die Sparkasse KölnBonn hat im zurückliegenden Geschäftsjahr nach vorläufigen Zahlen ein Jahresergebnis vor Steuern zzgl. Bildung der 340g-Reserven von 110 Mio. Euro erzielt. Der Zinsüberschuss stieg auf 368 Mio. Euro, der Provisionsüberschuss zog ebenfalls an und lag zum Jahresende 2019 bei 178 Mio. Euro. Sach- und Personalaufwand blieben mit 171 und 261 Mio. Euro jeweils nahezu auf Vorjahresniveau. Der Bilanzgewinn stieg auf fast 26 Mio. Euro. Die harte Kernkapitalquote konnte die größte kommunale Sparkasse Deutschlands mit über 12 Prozent leicht ausbauen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 erreichte die Bilanzsumme 27,1 Mrd. Euro. Der Kreditbestand lag bei 19,6 Mrd. Euro und die Höhe der Einlagen bei 23,0 Mrd. Euro.

765.900 Privat- und 89.800 Firmenkundinnen und -kunden vertrauen auf die Leistungen des Instituts. Exemplarisch dafür steht der erneute Anstieg der Privatgirokonten auf mehr als 592.000. Die Sparkasse KölnBonn betreibt 83 Filialen und Filialdirektionen. Zudem bietet eine Direktfiliale Beratung für Privatkundinnen und -kunden per Telefon, Mail, Text- oder Video-Chat. Solch eine Direktberatung steht mit dem BusinessCenter seit November 2019 auch gewerblichen Kundinnen und Kunden zur Verfügung. Hinzu kommen zwei neue Sparkassenbusse als Mobile Filialen, die mit modernster Technik ausgestattet sind. Der erste Sparkassenbus wird derzeit getestet und soll kurzfristig zu festen Terminen Stadtteile anfahren und Beratung und Service buchstäblich bis vor die Haustür bringen. Der zweite Bus wird am Jahresende eingesetzt.

Zum Geschäftsverlauf des Jahres 2019 im Einzelnen

Jahresergebnis 2019

Das Jahresergebnis vor Steuern konnte trotz eines weiterhin herausfordernden Umfelds mit historischen Niedrigzinsen und des veränderten Kundenverhaltens im Zuge der voranschreitenden Digitalisierung im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 68 Mio. Euro gesteigert werden (Vorjahr: 60 Mio. Euro). "Zählt man zum Jahresergebnis vor Steuern unsere ambitionierte Reservenbildung nach § 340g HGB von 42 Mio. Euro hinzu, sind wir mit der Summe von rund 110 Mio. Euro und dem Geschäftsjahr 2019 zufrieden", fasst Ulrich Voigt zusammen. Der Bilanzgewinn liegt mit fast 26 Mio. Euro ebenfalls über dem entsprechenden Vorjahreswert (24 Mio. Euro).

Bilanzsumme, Kredite und Einlagen

Die Bilanzsumme erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 27,1 Mrd. Euro, womit der Vorjahreswert von 26,5 Mrd. Euro geringfügig überschritten wurde. "Der weiterhin moderate Zuwachs entspricht unserer Zielsetzung, die Bilanzsumme dauerhaft in einem Korridor zwischen 25 bis 27 Mrd. Euro zu halten", ordnet Voigt diese Zahlen ein. Sowohl im Kredit- als auch im Einlagengeschäft verzeichnete die Sparkasse KölnBonn Zuwächse.

Der Einlagenbestand lag mit 23,0 Mrd. Euro um 4 % über dem entsprechenden Vorjahreswert (22,2 Mrd. Euro). Die Sichteinlagen stiegen auf 13,8 Mrd. Euro (+7 %), während das Volumen an Spar- und Termineinlagen gegenüber dem Vorjahr konstant bei 5,5 Mrd. Euro blieb. Die Eigenemissionen verringerten sich um 4 % auf 3,7 Mrd. Euro.

Die Kreditbestände sind in allen Kundengruppen gewachsen (+4 % auf 19,6 Mrd. Euro). Neue Kredite hat die Sparkasse KölnBonn im Jahr 2019 in Höhe von 3,2 Mrd. Euro vergeben. "Die Entwicklung des Neugeschäfts ist allerdings differenziert zu betrachten", stellt Voigt heraus. "Das gilt insbesondere für die Vergabe von privaten Immobilienkrediten, wo wir mit rund einer Milliarde Euro ein ausgesprochen starkes Neugeschäft hatten."

Im gewerblichen Kreditgeschäft stieg der Bestand auf 11,9 Mrd. Euro (+5 %). "Bei den Krediten für Firmen- und gewerbliche Kundinnen und Kunden haben wir ein starkes Neugeschäft zu verzeichnen, wobei insbesondere aus dem Geschäft mit kleineren und mittleren Unternehmen Wachstumsimpulse kamen", so Voigt. Insgesamt lag das Kreditneugeschäft Ende 2019 mit der gewerblichen Kundschaft bei 1,6 Mrd. Euro.

Bei den Privatkundinnen und -kunden weist der Kreditbestand mit einem Plus von 2 % auf 6,1 Mrd. Euro einen eher moderaten Anstieg auf. Tatsächlich ist jedoch zu beobachten, dass zahlreiche Privatkundinnen und -kunden das niedrige Zinsniveau nutzen, um Kredite vorzeitig abzulösen oder Sondertilgungen vorzunehmen. Dem steht ein starkes Neugeschäft bei der privaten Baufinanzierung von fast 1 Mrd. Euro in 2019 gegenüber. Das gesamte Kreditneugeschäft mit den privaten Kundinnen und Kunden belief sich im Berichtszeitraum auf 1,4 Mrd. Euro.

Wachstumsmotor Baufinanzierung

Die im vergangenen Jahr gute wirtschaftliche Entwicklung in der Region mit attraktiven Arbeitsplätzen und hoher Lebensqualität sorgte für einen

ungebrochenen Zuzug und vermehrte Nachfrage nach Wohnraum. "Ausgehend vom Jahr zuvor konnten wir an diesem Trend im Geschäftsjahr 2019 erneut besonders stark partizipieren", berichtet Voigt. So stiegen im vergangenen Jahr die Neuzusagen in der privaten Baufinanzierung um über 10 % auf 955 Mio. Euro. Im Jahr zuvor lag der Wert bei 867 Mio. Euro. "Dies ist ein gutes Beispiel dafür, dass unser Modernisierungskurs spürbar Wirkung zeigt", betont Voigt. "Durch das Feedback unserer Kundinnen und Kunden und im Zuge einer strukturierten Analyse haben wir unsere gesamten Abläufe und Prozesse rund um die Baufinanzierung auf den Prüfstand gestellt und erheblich beschleunigt. So sind zum Beispiel unsere Beraterinnen und Berater in der Direktfiliale in der Lage, bereits im Erstgespräch eine Finanzierungszusage zu geben."

Eine Bewerbung der Baufinanzierung mit Zinssonderkonditionen und das bereits eingeführte Baufinanzierungszertifikat haben den Markterfolg zusätzlich unterstützt. Über das Zertifikat sind Immobilieninteressenten der Sparkasse KölnBonn in der Lage, bei Maklern oder Verkäufern die mögliche Finanzierungssumme auszuweisen. "Im umkämpften Immobilienmarkt hat sich das für unsere Kundinnen und Kunden und damit mittelbar auch für uns als Wettbewerbsvorteil erwiesen. Ebenso wie unsere jüngste Auszeichnung der Zeitung 'Die Welt' als beste Baufinanzierungsberatung in der Region, deutschlandweit sogar auf Platz zwei", stellt Voigt heraus.

Depotvolumen und Vermögensverwaltung

Das Depotvolumen (Depot B) stieg im Geschäftsjahr 2019 um 7 % auf 13,8 Mrd. Euro. Aufgrund des allgemein niedrigen Zinsniveaus legten Investmentfonds und Vermögensverwaltungsprodukte um 15 % auf 4,7 Mrd. Euro im Vergleich zum Vorjahr zu. Das Volumen von Aktien und Zertifikaten stieg deutlich um 28 % auf 3,2 Mrd. Euro. Dagegen sank der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren abermals um rund 0,4 Mrd. Euro auf 5,9 Mrd. Euro. Der Anteil von Anleihen am gesamten Depotvolumen erreicht damit nur noch etwas mehr als 40 %.

Die Kölner und Bonner Kundschaft findet demnach mehr und mehr Gefallen an Aktien und Investmentfonds. Damit bestätigt sich der bundesweite Trend aus dem aktuellen DSGV-Vermögensbarometer auch in der Region Köln-Bonn. Das Ergebnis des Barometers 2019 zeigt: Die Deutschen denken um; mit 42 % landen Aktien, Direktinvestitionen in Unternehmen und andere Wertpapiere erstmals auf Platz eins der interessantesten Anlagemöglichkeiten in der Niedrigzinsphase.

Zusätzliche Impulse für das Wertpapiergeschäft setzte die neu strukturierte Beratung. Dank eines deutlich verschlankten Beratungsprozesses konnte eine wachsende Zahl von Kundinnen und Kunden auf die Vorteile einer Geldanlage in Wertpapiere aufmerksam gemacht werden. Dies hat zu einem Zufluss in gemanagte Anlagelösungen geführt.

In der Vermögensverwaltung hat die Sparkasse KölnBonn im abgelaufenen Jahr ihren Wachstumskurs fortgesetzt. Das Volumen an verwaltetem Kundenvermögen stieg um gut 13 % und erreichte 1,16 Mrd. Euro. Daneben legte das im Private Banking betreute Depotvolumen auf 2,03 Mrd. Euro zu und stieg damit um 266 Mio. Euro.

"Zweifellos hat uns das gute Börsenumfeld zusätzlichen Rückenwind verliehen. Der erneute Zuwachs von rund 138 Mio. Euro in unserer mehrfach ausgezeichneten Vermögensverwaltung ist jedoch auch ganz entscheidend auf die Expertise und Erfahrung unserer Expertinnen und Experten in diesem Bereich zurückzuführen", ist Voigt überzeugt. "Unsere Kundinnen und Kunden setzen langfristig Vertrauen in uns und unser Know-how in der Vermögensverwaltung – ganz unabhängig von der aktuellen Börsenphase."

Betriebsergebnis 2019

Die Sparkasse KölnBonn verzeichnet im Geschäftsjahr 2019 eine positive Ertragsentwicklung. Obwohl sich die Kapitalmarktzinsen weiterhin in ihrer historischen Tiefphase bewegt haben, stieg der Zinsüberschuss um 1,9 Prozent auf 368 Mio. Euro (Vorjahr: 361 Mio. Euro). Auch der Provisionsüberschuss konnte um 6 Mio. Euro auf 178 Mio. Euro gesteigert werden. Das Plus in beiden Positionen führt die Sparkasse auf verbesserte Beratungsabläufe und wettbewerbsfähige Produkte zurück.

Der Sachaufwand konnte mit 171 Mio. Euro durch fortgesetzte Kostendisziplin und weiter optimierte Betriebsabläufe nahezu konstant gehalten werden (+ 0,6 %). Der Anstieg beim Personalaufwand um 0,3 % auf 261 Mio. Euro lag unter der allgemeinen Zuwachsrate der Gehälter durch die umgesetzte Tarifierhöhung. Planmäßig ging die Zahl der Beschäftigten durch natürliche Fluktuation und den Einsatz von Teilzeitmodellen und Vorruhestandsregelungen um 134 auf 3.782 zurück.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung konnte erneut gesteigert werden. Es erreichte 134 Mio. Euro und lag damit um 13 % über dem Vorjahreswert. Hervorzuheben bei den Bewertungspositionen ist, dass die Sparkasse KölnBonn ihre § 340g-Reserven in

Höhe von 42 Mio. Euro deutlich aufgestockt hat und damit ihr Kernkapital stärken konnte. In der Folge konnte die harte Kernkapitalquote von 12,0 auf 12,3 % angehoben werden. Die Risikovorsorge bei Krediten lag nahezu unverändert auf dem Niveau des Vorjahres. Insgesamt erreichte das Betriebsergebnis nach Bewertung 65 Mio. Euro, nach 66 Mio. Euro im Jahr zuvor.

Das Jahresergebnis vor Steuern und Ergebnisverwendung stieg auf 68 Mio. Euro, nach 60 Mio. Euro im Vorjahr. Die 340g-Reserven hinzugezählt ergibt sich ein Ergebnis von 110 Mio. Euro. Der Bilanzgewinn belief sich auf 26 Mio. Euro (Vorjahr: 24 Mio. Euro). Die Cost-Income-Ratio verbesserte sich auf 76,4 nach 78,2 % im Vorjahr. "Mit diesem insgesamt positiven Ergebnistrend können wir zufrieden sein", kommentiert Voigt diese Kennzahlen.

Ausblick

Getrübt wird das zufriedenstellende Ergebnis aber durch die zu erwartenden konjunkturellen Einbußen in diesem Jahr aufgrund der Corona-Krise: "Die Dimensionen sind derzeit noch gar nicht abschätzbar. In jedem Fall ist aber mit Rückgängen in den Geschäftszahlen zu rechnen, abhängig von der Dauer der Corona-Krise. Darauf haben wir uns einzustellen und wo immer möglich entgegengusteuern", sagt der Vorstandsvorsitzende.

Sparkasse KölnBonn – moderner, digitaler, nachhaltiger

Mit einem umfassenden Modernisierungskurs stellt sich das führende Kreditinstitut der Region neu auf. Digitaler, näher am Kunden und nachhaltig sind die zentralen Kernpunkte dieser strategischen Neuorientierung. In diesem Zusammenhang hat die Sparkasse im vergangenen Geschäftsjahr weitere Projekte und Initiativen sehr erfolgreich gestartet und entwickelt sie im laufenden Geschäftsjahr weiter.

Fitnetz-Wochen und Digitaler Führerschein für Kunden

Im Januar dieses Jahres hatten die ersten "Fitnetz-Wochen" der Sparkasse KölnBonn Premiere. Interessierte Kundinnen und Kunden können sich dabei jeweils eine Woche lang in ausgewählten Filialen mit der modernen digitalen Sparkassenwelt vertraut machen und dabei die eigene digitale Fitness verbessern. Zum Angebot zählen Einführungskurse zum Online-Banking, Vorträge von Digital-Experten, welche Apps das (digitale) Leben leichter machen sowie Tipps zur digitalen Sicherheit und zum mobilen Bezahlen. Den Anfang machten im Januar die beiden Standorte Neumarkt (Köln) und Friedensplatz (Bonn). 13 weitere Filialdirektionen werden in

den kommenden Wochen und Monaten folgen. Die Resonanz von insgesamt knapp 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmern der ersten beiden Veranstaltungen fiel überwältigend positiv aus. Mehr als neun von zehn Befragten (93,4 %) bewerteten das Konzept als "ausgezeichnet" oder "sehr gut". Zwei Drittel würden das Angebot einer Freundin/einem Freund und/oder einem Familienangehörigen weiterempfehlen. "Dieses positive Echo zeigt, dass wir mit unseren ‚Fitnetz-Wochen‘ den Nerv der Zeit getroffen haben", bewertet Ulrich Voigt den vielversprechenden Auftakt der neuen Veranstaltungsreihe. "Das bestärkt uns darin, unsere digitalen Lernangebote für unsere Kundinnen und Kunden auszubauen - zum Beispiel mit dem Digitalen Führerschein."

Der Digitale Führerschein ist ein interaktives Online-Lernprogramm, für das sich Kundinnen und Kunden der Sparkasse KölnBonn seit wenigen Tagen anmelden können. "Mit dem kostenlosen Digitalen Führerschein möchten wir unseren Kundinnen und Kunden ein auf sie persönlich zugeschnittenes Angebot machen, mit dem sie sich Schritt für Schritt auf den aktuellen Stand der digitalen Welt bringen können", erläutert Voigt. "In der Geschäftsleitung haben wir uns persönlich von diesem Programm überzeugt und sind begeistert, wie intuitiv und spielerisch dieses Selbststudium aufgebaut ist." Ein Highlight ist dabei die Individualisierung des Programms: Neben standardmäßig enthaltenen Lerneinheiten sorgen optional abrufbare Inhalte dafür, dass einzelne Themen etwa mit zusätzlichen Videos für Nutzerinnen und Nutzer anschaulicher und verständlicher gemacht werden.

Crowd-working-Wettbewerb initiiert

Zusätzliche digitale Akzente setzt die Sparkasse KölnBonn mit dem von ihr initiierten Crowd-working-Wettbewerb. Nach dem Start des Wettbewerbs im November vergangenen Jahres auf der Online-Plattform ekipa.de sind zahlreiche Konzepte und Entwürfe für ein modernes Banking und ein Filialmodell der Zukunft eingereicht worden. Nach einer Vorauswahl werden die Finalisten, insgesamt sieben Teams, mit den innovativsten und interessantesten Ideen in die Sparkasse eingeladen, um ihre Entwürfe vor der Geschäftsleitung zu präsentieren. Das Preisgeld beträgt 10.000 Euro. "Gerade über das moderne Medium eines Crowd-Wettbewerbs erhoffen wir uns wertvolle Impulse und Denkanstöße, welche Wünsche und Vorstellungen die jüngere Generation von ihrem Finanzpartner hat", resümiert Voigt.

Digitale Angebote stark nachgefragt

Die Sparkasse reagiert auf das veränderte Kundenverhalten im digitalen Zeitalter mit einem Ausbau ihrer elektronischen Angebote. "Die rasant steigenden Nutzerzahlen zeigen, dass immer mehr Kundinnen und Kunden ihre Bankgeschäfte vom PC oder per Smartphone von unterwegs aus erledigen", sagt Voigt. So nehmen mittlerweile zwei von drei Kundinnen und Kunden am Online-Banking teil, rund ein Drittel mehr als 2015. Insgesamt verzeichnete die Internetseite der Sparkasse im vergangenen Jahr 46 Millionen Besuche. Noch stärker nachgefragt war die Sparkassen-App mit 68 Millionen Besuchen. Die Nutzung der mehrfach ausgezeichneten App nahm damit in nur einem Jahr um mehr als ein Viertel (+27%) zu.

Hoch im Kurs steht beim digitalen Banking neben dem Abfragen des Kontostandes, der Einrichtung von Daueraufträgen und dem Zugriff auf Wertpapierbestände vor allem die Online-Überweisung. Ihre Zahl hat sich in einem Jahr mehr als verdreifacht. Ein Erfolgsfaktor dafür: die Möglichkeit einer bequemen Fotoüberweisung. „Wir wissen, Kundinnen und Kunden wollen intuitive Anwendungen. Deswegen investieren wir auch im laufenden Jahr in weitere digitale Produkte und Services, die wir zunehmend gemeinsam mit unseren Kundinnen und Kunden entwickeln“, beschreibt Voigt die digitale Strategie seines Hauses.

Mobile Filiale rollt bald

Als Ergänzung zu ihrem bestehenden Filialkonzept startet die Sparkasse in wenigen Wochen die erste von zunächst zwei geplanten Mobilfilialen. Die beiden Busse werden in Köln und Bonn in einzelnen Stadtteilen unterwegs sein. Die geplanten Routen und genauen Haltepunkte werden derzeit mit den Stadtverwaltungen in Köln und Bonn abgestimmt. Fest steht bereits jetzt, dass die Sparkasse mit den zusätzlichen mobilen Einheiten ihre lokale Präsenz an vielen Standorten gezielt verstärken wird. "Wir als Sparkasse werden mit unseren rollenden Filialen mobil, weil manche Menschen, gerade ältere, teilweise nicht mehr so mobil sind und persönliche Unterstützung bei ihren Bankgeschäften benötigen", so Voigt, der dabei betont, dass die beiden barrierefrei gestalteten Sparkassenbusse mit neuester Technologie ausgestattet und voll vernetzt seien. "Dadurch sind in unseren Mobilfilialen nahezu die gleichen Bankgeschäfte möglich wie in unseren stationären Filialen – vom Geldabheben bis zur Beratung."

Neuer Filialtyp startet im Sommer

Als weiteren Baustein ihrer digitalen Modernisierungsstrategie beginnt die Sparkasse KölnBonn im Sommer mit dem Umbau der ersten von insgesamt sechs

Pilotfilialen neuen Typs. Sie soll im Herbst in Betrieb gehen. Dort haben Kundinnen und Kunden in einem räumlich abgetrennten Bereich die Möglichkeit, per Video-Chat unmittelbar Kontakt zu den Beraterinnen und Beratern der Direktfiliale aufzunehmen. "So können sie über den täglichen Servicebedarf hinaus auch beratungsintensivere Bankgeschäfte regeln – etwa ein Konto eröffnen, einen Kredit aufnehmen oder sogar eine Baufinanzierung abschließen", beschreibt Voigt das neue Filialmodell. "Technische Unterstützung leisten dabei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse vor Ort."

Mehr Nachhaltigkeit zahlt sich aus

Der Weg hin zu einer modernen Sparkasse wird zunehmend vom Thema Nachhaltigkeit begleitet. "Das Thema hat sichtbar an gesellschaftlicher Bedeutung gewonnen und wird angesichts vielschichtiger Entwicklungen in den kommenden Jahren zu einem wesentlichen Wettbewerbsfaktor für uns, aber auch für jedes andere Unternehmen", ist Voigt überzeugt.

Die Sparkasse KölnBonn hat sich im vergangenen Geschäftsjahr mit einer Reihe von konkreten Richtlinien zu einer verantwortungsvollen, an Nachhaltigkeit orientierten Geschäftstätigkeit verpflichtet und diese veröffentlicht. Sie bestimmen das tägliche Handeln in der Sparkasse und sind Maßstab für die Nachhaltigkeit in der Geschäftspolitik. Die Kodizes betreffen dabei unter anderem die Anlage von Eigenmitteln, die hauseigene Vermögensverwaltung für Kundinnen und Kunden und die Vergabepaxis von Krediten an Firmenkunden. Weitere Nachhaltigkeitsrichtlinien etwa zum Gebäudemanagement und gegenüber Lieferanten werden folgen. Die entwickelten Nachhaltigkeitsrichtlinien sowie weitere Informationen rund um das Thema Nachhaltigkeit sind auf www.sparkasse-koelnbonn.de/nachhaltigkeit veröffentlicht.

Ein wichtiger Baustein im Nachhaltigkeitsmanagement der Sparkasse KölnBonn ist das Ziel, die Emission des klimaschädlichen Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) langfristig zu reduzieren. Erste Schritte auf dem Weg dorthin hat das Institut bereits gemacht. Dazu gehört als ein Punkt unter vielen, im Rahmen von Energie Audits Reduzierungspotenziale zu identifizieren. Viele der daraus abgeleiteten Maßnahmen hat die Sparkasse bereits umgesetzt, etwa den Einsatz von stromsparenden LED-Beleuchtungen. Dank der Maßnahmen konnten die CO₂-Emissionen vom Geschäftsjahr 2016 bis 2018 bereits deutlich gesenkt werden. Darüber hinaus bezieht das Institut für den gesamten Geschäftsbetrieb seit Jahresbeginn Ökostrom.

Um einen Beitrag zum Erreichen der internationalen Klimaziele zu leisten, setzt sich die Sparkasse KölnBonn das Ziel, den Geschäftsbetrieb in 2020 CO₂-neutral zu gestalten. Dazu wird sie die aktuell noch nicht vermeidbaren CO₂-Emissionen durch Unterstützung von CO₂-Reduktionsprojekten kompensieren. Zu berücksichtigen ist, dass die CO₂-Emissionen für das Geschäftsjahr 2020 erst Ende 2021 erhoben und anschließend kompensiert werden können. Darüber hinaus ist die Sparkasse bestrebt, weitere Maßnahmen zur Reduktion der CO₂-Emissionen umzusetzen.

Ulrich Voigt dazu: "Durch unsere aktuellen Nachhaltigkeitsaktivitäten haben wir uns zu diesem wichtigen Zukunftsthema eindeutig positioniert und sehen uns in der Finanzbranche gut aufgestellt. Dennoch befinden wir uns in einem dynamischen Marktumfeld mit sich ständig wandelnden Anforderungen. Dementsprechend und aus eigener Überzeugung möchten wir uns kontinuierlich beim Thema Nachhaltigkeit weiterentwickeln."

Die Weiterentwicklung in puncto Nachhaltigkeit wird der Sparkasse KölnBonn auch durch unabhängige Nachhaltigkeitsratingagenturen bestätigt. Im Jahr 2019 wurde das Institut im internationalen Nachhaltigkeitsrating der Ratingagentur ISS ESG (vormals ISS-oekom) mit dem Prime-Status ausgezeichnet. Die Sparkasse gehört damit zu den besten 20 Prozent in ihrem Segment "Financials / Public & Regional Banks". Insgesamt wurden in dieser Gruppe 208 Institute auf ihre Nachhaltigkeitsaktivitäten hin analysiert. Ebenso wurde die Sparkasse KölnBonn im März 2020 von der international anerkannten Ratingagentur imug im Nachhaltigkeitsrating mit der Note "B" (positiv) bewertet. Darüber hinaus hat die Sparkasse KölnBonn seit jeher einen hohen Anspruch an die eigene Geschäftstätigkeit, indem sie ihren öffentlichen Auftrag und ein auf Nachhaltigkeit angelegtes Geschäftsmodell verfolgt.

Die Sparkasse KölnBonn

Die Sparkasse KölnBonn ist die wichtigste Finanzdienstleisterin in der Region Köln/Bonn. Fast eine Million Kundinnen und Kunden – darunter viele Privatkunden und beinahe jedes zweite Unternehmen - profitieren von der Leistungsfähigkeit der größten kommunalen Sparkasse Deutschlands. An rund 100 Standorten bieten fast 4.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehrfach ausgezeichnete, persönliche Beratung und begleiten ihre Kundinnen und Kunden in jeder Lebensphase - vom Schülerkonto und Gründerdarlehen bis hin zur Altersvorsorge und Betriebsnachfolge. Vielfältige digitale und innovative Lösungen vervollständigen das Angebot. Neben ihrer Funktion als Finanzdienstleisterin, Arbeitgeberin und Ausbilderin in der Region engagiert sich die Sparkasse KölnBonn als eine der größten Förderinnen in den Bereichen Bildung, Soziales, Sport, Kultur und Arbeit. Darüber hinaus stellt das Institut örtlichen Vereinen und Institutionen für ihre Spendenakquise das Portal www.gut-fuer-koeln-und-bonn.de gemeinsam mit betterplace.org zur Verfügung.